

Tipp 1: VPN-Client einrichten

Der VPN-Client ist ein kleines Programm, mit dem ihr euch die Universitätsbibliothek und andere Dienste der Universität bequem nach Hause holen könnt. Damit meldet ihr euren Computer am Universitätsnetzwerk an und tut dabei so, als wärt ihr auf dem Campus. So habt ihr die Möglichkeit, auf Bücher, Fachaufsätze und weitere Medien zuzugreifen, sofern diese digital verfügbar sind und die Universität Lizenzen dafür gekauft hat.

Das Programm gibt es kostenlos für alle gängigen Betriebssysteme auf der Homepage des Rechenzentrums der Universität zum Download:

<https://www.uni-regensburg.de/rechenzentrum/support/vpn/index.html>

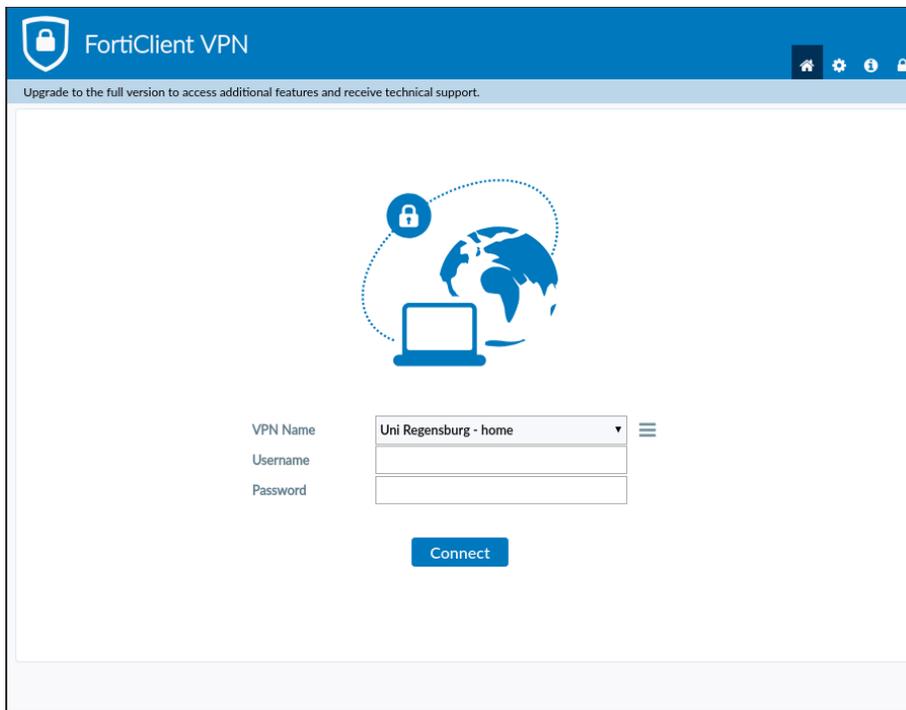


Abbildung 1: Anmeldefenster des FortiClient VPN der Universität Regensburg

Um eine Verbindung herzustellen, meldet ihr euch nach erfolgreicher Installation mit eurem Universitätsaccount und dem dazugehörigen Passwort an.

Da derzeit sehr viele Mitarbeitende und Studierende dieses Programm nutzen, kann die Internetverbindung langsamer als gewohnt sein oder ganz abbrechen. In der Regel hilft ein neuer Verbindungsaufbau, oder ihr probiert es zu einem späteren Zeitpunkt wieder.

Tipp 2: Google Scholar mit Universitätsbibliothek verbinden

Google Scholar ist eine Suchmaschine, die speziell für die Recherche wissenschaftlicher Texte entwickelt wurde. Sie ähnelt in ihrer Funktionsweise der herkömmlichen Internetsuchmaschine von Google, gibt als Suchergebnisse jedoch nur wissenschaftliche Dokumente aus.

Um die Recherche zu vereinfachen, bietet Google Scholar die Möglichkeit, die Universitätsbibliothek als Datenbank zu hinterlegen. Dadurch lässt sich zum einen der Regensburger Katalog mit der Google Scholar-Suchmaske durchsuchen, zum anderen werden unter den verschiedenen Zugriffsmöglichkeiten nun auch die der Universitätsbibliothek dargestellt.

So könnt ihr die Universitätsbibliothek bei Google Scholar hinterlegen:

1. Unter <https://scholar.google.de> geht ihr links oben auf Optionen (drei waagerechte Balken)
2. In der sich links öffnenden Menüleiste klickt ihr auf Einstellungen
3. Von den dargestellten Einstellungsmöglichkeiten wählt ihr Bibliothekslinks
4. In das Suchfeld tragt ihr "Universität Regensburg" ein und klickt auf die Lupe
5. Nun setzt ihr den Haken bei "Universitätsbibliothek Regensburg - Volltext UB Regensburg" und geht auf "Speichern"

Beachtet bitte, dass durch Löschen der Cookies im Internetbrowser diese Einstellung wieder rückgängig gemacht wird.

Sofern die Dokumente in der Bibliothek digital verfügbar sind und eine aktive VPN-Verbindung besteht, könnt ihr euch die entsprechenden Texte herunterladen.

Unter "Volltext UB Regensburg" werden euch nun die digitalen Zugriffsmöglichkeiten der Universitätsbibliothek dargestellt.

Tipp 3: Fortgeschrittene Optionen von Google Scholar nutzen

Arbeitet ihr an einem längerfristigen Projekt, wie einer Bachelor- oder Masterarbeit, oder interessiert euch für ein Thema und möchtet auf dem Laufenden bleiben, lohnt es sich, die Bibliotheksfunktion von Google Scholar zu nutzen. Dazu benötigt ihr ein Konto bei Google.

Private Bibliothek einrichten

Ihr könnt Treffer zu eurer privaten Bibliothek hinzufügen, indem ihr auf den Stern unterhalb des Suchtreffer klickt.

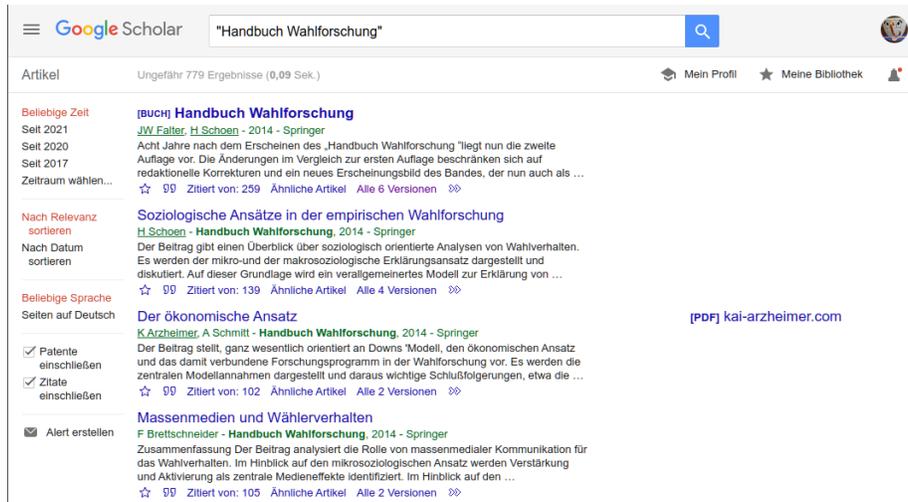


Abbildung 2: Google Scholar ohne hinterlegte Universitätsbibliothek

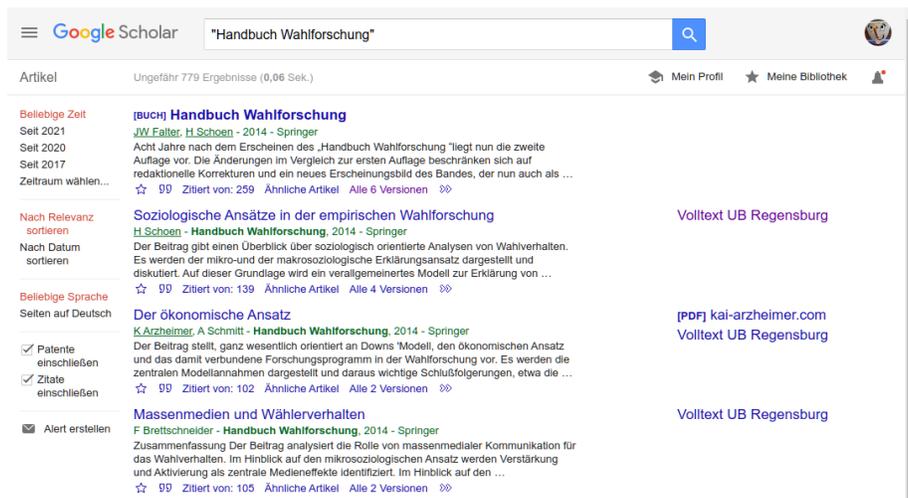


Abbildung 3: Google Scholar mit hinterlegter Universitätsbibliothek

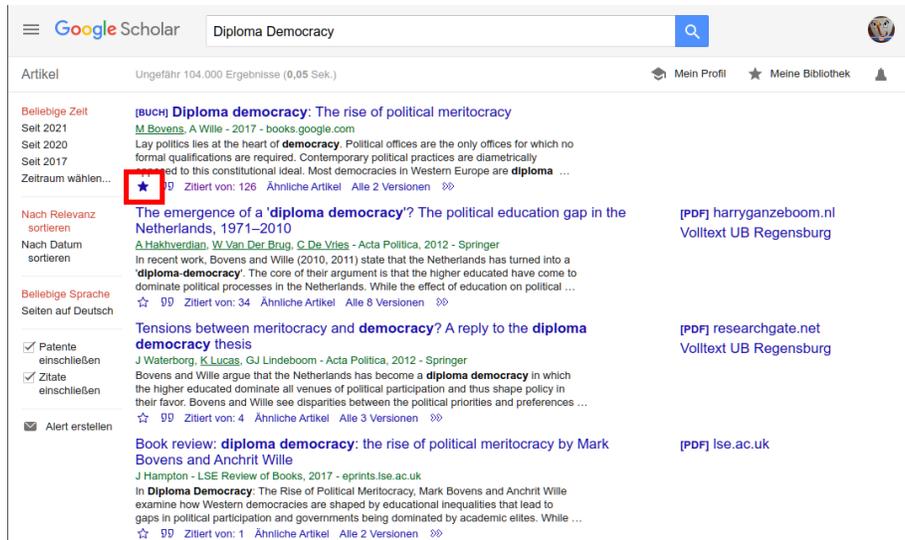


Abbildung 4: Treffer bei Google Scholar zu privater Bibliothek hinzufügen

So könnt ihr Texte, die zu eurem Thema passen, an einem Ort sammeln. Darüber hinaus stellt Google Scholar die Möglichkeit bereit, Label zu vergeben, um die Bibliothek leichter durchsuchen zu können.



Abbildung 5: Private Bibliothek bei Google Scholar

Darüber hinaus könnt ihr so eure Bibliothek mit Coauthor:innen teilen und die bibliografischen Informationen schnell in ein Datenbankprogramm wie Citavi, Endnote oder Zotero exportieren. So spart ihr euch das fehleranfällige Abschreiben von Namen, Titeln oder Verlagen und könnt schnell eure Referenzen in eure Arbeiten einbauen.

Alerts einrichten

Um sich über ein Thema auf dem aktuellen Stand zu halten, eignet sich die Einrichtung eines Alerts. Dabei werdet ihr via Email von Google informiert, sobald ein Text, für den ihr den Alert eingerichtet habt, von einer neueren Arbeit zitiert wird. So stellt ihr sicher, dass ihr stets mit dem neuesten Stand der Forschung vertraut bleibt.

Den Alert richtet ihr folgendermaßen ein:

1. Unter einem Suchtreffer geht ihr auf “Zitiert von:” (Hier findet ihr alle Werke, die euren Suchtreffer zitieren)
2. In der linken Menüleiste geht ihr auf “Alert einrichten”

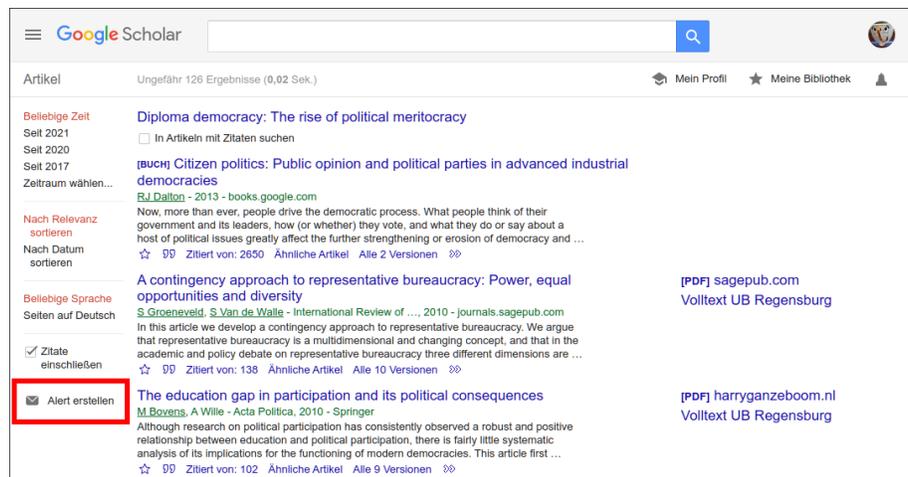


Abbildung 6: Alert bei Google Scholar einrichten

Autor:innen folgen und Publikationslisten durchsuchen

Eine weitere Strategie, um sich automatisch über relevante Publikationen informieren zu lassen, besteht darin, Autor:innen bei Google Scholar zu folgen. Autor:innen publizieren heute viele Beiträge zu einem Thema und beziehen sich via Zitationen dabei auf andere Publikationen. So entsteht der wissenschaftliche Diskurs. Sobald ihr einen groben Überblick über die wesentlichen Autor:innen zu einem Themengebiet habt, deren Beiträge breit rezipiert werden, solltet ihr diesen bei Google Scholar folgen. Neue Beiträge werden automatisch ins Autor:innen-Profil aufgenommen und ihr erhaltet eine Email mit dem Hinweis auf die Neuerscheinung.

So folgt ihr Autor:innen:

1. Unterhalb der Suchtreffer auf einen unterstrichenen Namen klicken. Dann ist dieser mit einem Profil hinterlegt

2. Auf der Autor:innen-Seite geht ihr rechts oben auf “Folgen”

The screenshot shows the Google Scholar profile for Mark Bovens. At the top right, a blue button labeled 'FOLGEN' is highlighted with a red rectangular box. Below the profile information, there is a table of publications:

TITEL	ZITIERT VON	JAHR
Analysing and assessing accountability: a conceptual framework M Bovens European law journal 13 (4), 447-468	2578	2007
Public accountability M Bovens, T Schillemans, RE Goodin The Oxford handbook of public accountability 1 (1), 1-22	1259	2014
The quest for responsibility: Accountability and citizenship in complex organisations MAP Bovens, W Ford, M Bovens Cambridge university press	1122	1998
Two Concepts of Accountability: Accountability as a Virtue and as a Mechanism M Bovens West European Politics 33 (5), 946-967	822	2010

To the right of the publications, there is a 'Zitiert von' section with a bar chart showing citation trends from 2014 to 2021. The chart shows a steady increase in citations over the period, with a slight dip in 2021. Below the chart, there is a 'Koautoren' section listing 'paul t hart' as a co-author.

Abbildung 7: Autor:innen bei Google Scholar folgen

Darüber hinaus bieten die Publikationslisten der Autor:innen die Möglichkeit, schnell alle wichtigen (Zitationszahl) und aktuellen (Veröffentlichungsdatum) Beiträge zu finden.

Suchtipps für Google Scholar

1. Google Scholar ist nicht “case sensitive”: Es spielt keine Rolle ob man nach “populismus” “Populismus” sucht
2. Schlagwortsuche verwenden: Google Scholar funktioniert am besten mit Schlagwortsuche. Dabei durchsucht Google Scholar Titel, Zusammenfassung, Label und teilweise den Volltext. In allen Treffern wird das gesuchte Schlagwort mindestens einmal enthalten sein.
3. Boolesche Operatoren verwenden: Mit den Booleschen Operatoren kann die Suche verfeinert werden.
 - “AND” verknüpft zwei Schlagwörter, sodass beide irgendwo im Suchtreffer auftauchen werden. Möchte man nach mehr Schlagwörtern suchen, fügt man vor einem Schlagwort jeweils einen weiteren “AND”-Operator hinzu.
 - “NOT” schließt einen Begriff aus der Suche aus. Stellt man es vor einen Begriff, werden nur Treffer angezeigt, die diesen Begriff nicht beinhalten
 - “OR” verknüpft zwei Schlagwörter, sodass mindestens eines davon im Treffer enthalten ist. Das ist v.a. für verwandte, aber nicht deckungsgleiche Begriffe (z.B: “extreme right” “populist right”) sinnvoll
4. Zusammengesetzte Begriffe mit Anführungszeichen verknüpfen: Viele Begriffe wie “rechter Terror”, “soziale Marktwirtschaft” sind zusammengesetzt.

Setzt man diese in Anführungszeichen, werden sie in dieser Form in den Treffern enthalten sein

5. Zitate suchen: Indem man wörtliche Zitate in Anführungszeichen setzt, kann Google Scholar zur Zitatsuche verwendet werden. Dabei werden Texte nach dem vollständigen Ausdruck innerhalb der Anführungszeichen durchsucht.
6. Nach Autor:innen suchen: Mit “author:” können nach Veröffentlichungen bestimmter Autor:innen gesucht werden. Dabei ist zu beachten, wie restriktiv der Autor:innenname angegeben wird. Gibt man den Vor- und Nachnamen an, ist dies restriktiver, als wenn man nur den Nachnamen verwendet.
7. Erweiterte Suche verwenden: Auf der Startseite von Google Scholar findet sich links oben im Einstellungsmenü die Option “Erweiterte Suche”. Hier können die Operatoren und weitere Suchmöglichkeiten eingestellt werden.
8. Bei fehlendem Zugang Versionen überprüfen: Falls ihr keinen Zugriff auf einen Text bekommt, könnt ihr unter “Versionen” prüfen, ob die Autor:innen Vorabversionen auf Preprint-Servern, privaten Homepages oder weiteren Plattformen (z.B. Researchgate) zur Verfügung gestellt haben

Tipp 4: Literaturdatenbank Web of Science verwenden

Qualitativ hochwertige Forschungsliteratur kann mittels der Literaturdatenbank [Web of Science](#) recherchiert werden. Da es sich hier um einen kostenpflichtigen Dienst handelt, der von der Universität Regensburg für Forscher:innen und Student:innen zur Verfügung gestellt wird, ist er nur mit aktiver VPN-Verbindung nutzbar.

Während Google Scholar eine größere Trefferanzahl zu bieten hat und neben Zeitschriftenbeiträgen und Büchern auch “Graue Literatur” (Working Paper, Preprints, Abschlussarbeiten) auflistet und es letztlich den Nutzer:innen überlässt, die Qualität der Treffer zu evaluieren, durchsuchen Datenbanken nur bestimmte Kataloge. Web of Science ist dabei die qualitativ hochwertigste Datenbank. Sie umfasst ausschließlich Zeitschriftenbeiträge in den wichtigsten Publikationen je Fachgebiet.

Die Kriterien zur Auswahl der Zeitschriften findet ihr hier: <https://clarivate.com/webofsciencigroup/journal-evaluation-process-and-selection-criteria/>

Die Verwendung von Web of Science ähnelt der Suche im Regensburger Katalog oder Google Scholar:

1. In die Suchleiste gebt ihr die gewünschten Begriffe ein
2. Im rechten Feld könnt einstellen, wo nach den gewünschten Begriffen gesucht werden soll. Darüber hinaus lassen sich über “Add row” mehrere Suchbedingungen definieren. Es empfiehlt sich jedoch im ersten Schritt

Abbildung 8: Die Startseite der Datenbank Web of Science

“Topic” zu verwenden, da damit Titel, Zusammenfassung und Schlagwörter auf den Suchbegriff hin durchleuchtet werden.

- Über die Menüleiste könnt ihr eure Treffer sortieren oder die Liste auf bestimmte Eigenschaften (z.B. Publikationszeitraum) filtern

Indem ihr in der Trefferliste auf den Titel, “Fulltext from Publisher” oder “sfx” klickt, könnt ihr die Zugriffsmöglichkeiten überprüfen. Sofern ihr eine aktive VPN-Verbindung habt und die Universitätsbibliothek die entsprechende Zeitschrift abonniert, könnt ihr auf die digitale Version zugreifen. Mittlerweile ist eine Google Scholar-Suche implementiert, sodass ihr, im Falle von Zugangsproblemen, gegebenenfalls alternative Versionen herunterladen könnt.

Darüber hinaus bietet Web of Science die Möglichkeit, Alerts einzurichten. Nach erfolgreicher und kostenloser Anmeldung könnt ihr Alerts für neue Zitationen eines Textes, Autor:innen oder Suchbegriffe einrichten und werdet somit automatisch über Neuerungen informiert.

Im Gegensatz zu Google Scholar ist Web of Science etwas komplizierter im Umgang. Daher gibt es ein paar Tipps zum Umgang:

- Englische Begriffe verwenden: WoS funktioniert nur mit englischer Sprache. Es werden zwar auch Aufsätze deutscher Zeitschriften (z.B. Politische Vierteljahresschrift) aufgeführt, jedoch nur über ihre englischen Textinformationen (Titel, Zusammenfassung und Schlagwörter) gefunden
- Wildcards nutzen: Web of Science findet nur Texte, welche die gesuchten Begriffe exakt enthalten. Sucht ihr nach beispielsweise nach “Cleavages”, werden alle Texte ausgeschlossen, die nur den Singular “Cleavage” enthalten. Mittels der Wildcards könnt ihr Wortstämme suchen, unterschiedliche Schreibweisen (Britisches Englisch, Amerikanisches Englisch) angeben, oder verschiedene Möglichkeiten, Wörter zusammenzusetzen (left-authoritarian, leftauthoritarian, left authoritarian) einbinden.

Hier gibt es ein Tutorial zu Wildcards: https://images.webofknowledge.com/WOKRS59B4_2/help/WOS/hs_wildcards.html

- Der Asterisk * ersetzt beliebig viele Zeichen: “vot*” findet “vote”, “voter”, “voters”, “voting” etc.
- Der Dollar \$ ersetzt ein oder kein Zeichen und ist vor allem bei uneinheitlicher Schreibweise sinnvoll: “odo\$r” findet “odor” und “odour”
- Das Fragezeichen ?: Ersetzt exakt ein Zeichen an benannter Stelle: “l?chee” findet “lychee” und “lichee”

3. Suchoperatoren verwenden. Tutorials findet ihr dazu unter folgenden Links:

Boolesche Operatoren: https://images.webofknowledge.com/WOKRS523_2R2/help/WOS/hs_search_rules.html

Suchregeln: https://images.webofknowledge.com/WOKRS523_2R2/help/WOS/hs_search_rules.html

- Mittels “AND”, “OR”, “NOT” können Kombinationen von Begriffen gesucht werden.
- Durch Anführungszeichen könnt ihr Phrasen suchen und nur Treffer, die die Phrase exakt enthalten, werden aufgeführt.
- Mit Klammern “()” könnt ihr mehrere Boolesche Operatoren kombinieren

Es empfiehlt sich, wenn ihr eine Suchanfrage mit unterschiedlichen Parametern stellt. Beispielsweise interessiert ihr euch für soziale Klasse als politische Konfliktlinie. In der englischsprachigen Forschungsliteratur hat sich dafür der Begriff “Class Cleavage” etabliert. Nun könntet ihr die beiden Wörter mit unterschiedlichen Operatoren kombinieren. In Abbildung 9 findet ihr die Suchergebnisse für “class AND cleavage”, in Abbildung 10 die Ergebnisse für “class cleavage”. Während die Ergebnisse der ersten Suche alle Treffer anzeigt, die die Begriffe “class” und “cleavage” enthalten, beinhalten die Treffer der zweiten Suche die exakte Phrase “class cleavage”.

Tip 5: Generelle Suchstrategien

Die folgenden Tipps stellen meine bevorzugten und für meine Interessen optimierten Suchstrategien für Google Scholar, Web of Science und den Regensburger Katalog dar. Auch wenn nicht gewährleistet werden kann, dass damit in allen Fachgebieten gleichermaßen erfolgreich gearbeitet werden kann, können die folgenden Tipps eine erste Hilfestellung zur Entwicklung eigener Rechercheroutinen bieten. Darüber hinaus ist zu beachten, dass es hier primär um die Recherche von Forschungsarbeiten geht und Lehrbücher ignoriert werden.

1. Primär englische Suchbegriffe verwenden (deutschsprachige Suchbegriffe später ergänzen)

Englisch ist die Lingua Franca der Wissenschaft und die meisten Arbeiten erscheinen ausschließlich in englischer Sprache. Selbst deutsche Forscher:innen

Select Page [Export...](#) [Add to Marked List](#)

[Analyze Results](#)
[Create Citation Report](#)

1. **Hepatitis A virus-induced hsa-miR-146a-5p attenuates IFN-beta signaling by targeting adaptor protein TRAF6**
 By: Mo, Ling; Zeng, Zhaoping; Deng, Rongzhen; et al.
ARCHIVES OF VIROLOGY
 Early Access: JAN 2021
S·F·X [View Abstract](#)
2. **The role of the active site tyrosine in the mechanism of lytic polysaccharide monooxygenase**
 By: McEvoy, Aina; Creutzberg, Joel; Singh, Raushan K.; et al.
CHEMICAL SCIENCE Volume: 12 Issue: 1 Pages: 352-362 Published: JAN 7 2021
S·F·X [Free Full Text from Publisher](#) [View Abstract](#)
3. **Resonance assignments of the cytoplasmic domain of ECF sigma factor W pathway protein YsdB from Bacillus subtilis**
 By: Li, Yanqing; Li, GuangLin; Wang, Zhihao; et al.
BIOMOLECULAR NMR ASSIGNMENTS
 Early Access: JAN 2021
S·F·X [View Abstract](#)
4. **In vitro adjuvant antitumor activity of various classes of semi-synthetic poststerone derivatives**
 By: Savchenko, Rimma G.; Nove, Marta; Spengler, Gabriella; et al.
BIOORGANIC CHEMISTRY Volume: 106 Article Number: 104485
 Published: JAN 2021
S·F·X [View Abstract](#)

Times Cited: 0
(from Web of Science Core Collection)
Usage Count ▾

Abbildung 9: Web of Science-Suchergebnisse für “class AND cleavage”

<input type="checkbox"/> 1.	<p>Cooperatives as a Buffer Between Capitalism's Conflicting Classes: The Pioneering Case of the Portuguese Cooperative Societies Act</p> <p>By: Spognardi, Andres</p> <p>JOURNAL OF POLICY HISTORY Volume: 32 Issue: 4 Pages: 439-462 Article Number: PII S0898030620000172 Published: OCT 2020</p> <p> View Abstract ▼</p>	<p>Times Cited: 0 <i>(from Web of Science Core Collection)</i></p> <p>Usage Count ▼</p>
<input type="checkbox"/> 2.	<p>Cleavage structures and school politics: a Rokkanian comparative-historical analysis</p> <p>By: Sass, Katharina</p> <p>HISTORY OF EDUCATION Volume: 49 Issue: 5 Pages: 636-660 Published: SEP 2 2020 Early Access: JUN 2020</p> <p>  Free Full Text from Publisher View Abstract ▼</p>	<p>Times Cited: 0 <i>(from Web of Science Core Collection)</i></p> <p>Usage Count ▼</p>
<input type="checkbox"/> 3.	<p>The Determinants of Municipal Structures on a Political-Administrative Dimension</p> <p>By: Wei, Wench; Butler, J. S.; Jennings, Edward T., Jr.</p> <p>AMERICAN REVIEW OF PUBLIC ADMINISTRATION Volume: 49 Issue: 2 Pages: 189-202 Published: FEB 2019</p> <p> Full Text from Publisher View Abstract ▼</p>	<p>Times Cited: 3 <i>(from Web of Science Core Collection)</i></p> <p>Usage Count ▼</p>
<input type="checkbox"/> 4.	<p>Do the self-employed still vote for centre-right parties? The cases of the UK, Italy and Spain</p> <p>By: Barisione, Mauro; De Luca, Deborah</p> <p>ELECTORAL STUDIES Volume: 52 Pages: 84-93 Published: APR 2018</p> <p> Full Text from Publisher View Abstract ▼</p>	<p>Times Cited: 2 <i>(from Web of Science Core Collection)</i></p> <p>Usage Count ▼</p>

Abbildung 10: Web of Science-Suchergebnisse für “‘class cleavage’”

mit einem deutschen Themenfokus publizieren verstärkt in englischer Sprache, um sich am internationalen Wissenschaftsdiskurs zu beteiligen. Die großen deutschen Zeitschriften (z.B. Politische Vierteljahresschrift, Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft) enthalten zunehmend englische Beiträge, darüber hinaus gibt es mit German Politics ein Journal für Themen der deutschen Politik, indem hauptsächlich internationale Forscher:innen veröffentlichen. Eine rein deutschsprachige Suche ist schlicht nicht ausreichend, um sich umfassend über ein Thema zu informieren. Darüber hinaus stellt sie ein unnötiges Hindernis im Finden geeigneter Literatur dar, die deutschsprachige Forscher:innengemeinde relativ übersichtlich ist. Sie kann demnach nur eine sinnvolle Ergänzung zur englischsprachigen Recherche sein.

2. In Web of Science und Google Scholar recherchieren, im Regensburger Katalog Verfügbarkeit prüfen

Web of Science und Google Scholar durchsuchen Volltexte und bibliografische Informationen von Millionen von Texten. Darüber hinaus listen sie auf, von welchen weiteren Arbeiten ein Suchtreffer zitiert wurde. Mit den zusätzlichen Alert-Möglichkeiten stellen diese Werkzeuge sicher, dass man über die Forschungsstand informiert bleibt. Eine Recherche im Regensburger Katalog ergibt zum einen Sinn, um die Verfügbarkeit der anderweitig gefundenen Treffer zu überprüfen, zum anderen um die Suche v.a. um deutschsprachige Monografien und Sammelbände zu ergänzen.

Tendenziell sind Suchtreffer im Web of Science denen von Google Scholar vorzuziehen, da diese Veröffentlichungen bereits qualitativ beurteilt wurden (Review-Prozess der Zeitschriften, Aufnahmekriterien in die Datenbank). Allerdings bietet Google Scholar ein einfaches Werkzeug, um sich schnell einen Überblick zu verschaffen.

3. Fachzeitschriften sind Monografien und Sammelbänden vorzuziehen

Die meiste Literatur wird in Form kurzer Beiträge in Fachzeitschriften publiziert. Diese Publikationsform hat einige Vorteile gegenüber Monografien oder Sammelbänden. - Schnellere Veröffentlichung: Aufgrund des kürzeren Umfangs können Journal-Aufsätze schneller verfasst werden, als Bücher. Da Zeitschriften mehrmals im Jahr erscheinen, gibt es regelmäßige Publikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus sind sie meist knapper geschrieben, als Monografien. Das erleichtert lesen. - Aktualität: Aufgrund der zeitnahen Publikation sind Daten und Erkenntnisse neu, während die Inhalte von Büchern und Sammelbänden je nach Dauer des Schreib- und Publikationsprozesses bei Erscheinen veraltet sein können - Recherchierbarkeit: Aufgrund etablierter Datenbanken und dem Fokus auf digitale Verfügbarkeit sind Zeitschriftenaufsätze leichter zu recherchieren. Vor allem Sammelbände können nur bedingt auf enthaltene Titel durchsucht werden.

Abbildung 11 zeigt den ersten Treffer für die Suche nach “links-autoritäre Bürger” bei Google Scholar. Dabei handelt es sich um eine der wenigen Studien, die sich mit dem Wahlverhalten von Menschen mit links-autoritärer Ideologie in

Deutschland auseinandersetzen. Diese Studie ist einem Sammelband erschienen, der in der Universitätsbibliothek verfügbar ist. Dieselbe Suche im Regensburger Katalog liefert jedoch keinen Treffer, da Sammelbandinhalte nicht durchsucht werden können.

[Links-autoritäre Bürger bei der Bundestagswahl 2013: Sozialstrukturelle Determinanten und Konsequenzen einer Angebotslücke für Wahlbeteiligung und ...](#)

Volltext UB Regensburg

[ND Steiner, S Hillen - Identität-Identifikation-Ideologie, 2019 - Springer](#)

Der vorliegende Beitrag untersucht die Gruppe der „links-autoritär“ eingestellten Bürger, die ökonomisch linke mit soziokulturell autoritären Sachfragenpositionen kombinieren. Da keine der relevanten deutschen Parteien eine solche Positionierung aufweist, sind **links-autoritäre** ...

☆   Zitiert von: 3 [Ähnliche Artikel](#) 

Abbildung 11: Suchtreffer für “links-autoritäre Bürger” bei Google Scholar

Grundsätzlich sollten Monografien und Sammelbände nicht ignoriert werden, da sie ebenfalls wichtige Erkenntnisse enthalten können. Punkt 4 erläutert meine generelle Suchstrategie und wie Monografien und Sammelbände miteinbezogen werden können.

4. Suchbegriffe, Priorisierung der Suchtreffer und das Schneeball-System: Suchstrategien
 - Mehrere Suchbegriffe kombinieren und um Synonyme, Erweiterungen und mögliche Themenfelder ergänzen: Thema “Politikverdrossenheit” , Suchbegriffe: Dealignment, Realignment, Party Identification uvm. Die Verwendung geeigneter Fachlexika (z.B. International Encyclopedia of Political Science) um Begriffskombinationen aufzufinden, ist ratsam: Treffer, die mit unterschiedlichen Kombinationen angezeigt werden, können für das Thema relevant sein.
 - Trefferliste sortieren und danach die jeweils passendsten Treffer auswählen:
 - Veröffentlichungsdatum: Je aktueller eine Arbeit, desto wahrscheinlicher spiegelt diese den Forschungsstand in Theorie und Empirie wider.
 - Zitationshäufigkeit: Je häufiger eine Arbeit zitiert wurde, desto “relevanter” ist sie für ein Fachgebiet.
 - Auswahlkriterien: Die Artikel der Trefferlisten auswählen, die aufgrund von Titel und Zusammenfassung am relevantesten erscheinen. Ggf. Recherche wiederholen.
 - Das Schneeball-System etablieren: (Hier auch Monografien und Sammelbandbeiträge berücksichtigen!)
 - Rückwärts-Suche: Die Literaturlisten der selbstständig recherchierten Aufsätze durchsuchen.
 - Vorwärts-Suche: Mittels Web of Science und Google Scholar recherchieren, von welchen neueren Arbeiten ein Werk zitiert wird.
 - Priorisierung der jeweiligen Suchen:
 - * Welche Beiträge scheinen mir aufgrund der gelesenen Arbeit am relevantesten?

- * Welche Beiträge scheinen mir aufgrund von Titel und Zusammenfassung am relevantesten?
- * Welche Beiträge wurden am häufigsten zitiert?
- * Welche Beiträge sind am aktuellsten?

5. Lesetipps zum Umgang mit Fachliteratur

Fachliteratur wird selten ganz und in den seltensten Fällen linear, von der ersten, über die zweite bis hin zur letzten Seite, gelesen. Da Forscher:innen unzählige Veröffentlichungen konsumieren müssen, haben sich Schreib- und Lesestrategien aneinander angepasst. Kennt man die Techniken, sind die Stellen, die für einen relevant sind, schnell in den Texten zu finden.

Der Aufbau von Forschungsliteratur in Zeitschriften ist mittlerweile stark standardisiert (dieser kann von Fachbereich zu Fachbereich jedoch unterschiedlich sein):

1. Einleitung: Fragestellung, Problembeschreibung, Vorgehensweise
2. Literatur- und Theorieteil: Theoretischer Hintergrund, Einbettung in Forschungsstand
3. Analyseteil: Beantwortung der Forschungsfrage
4. Fazit: Zusammenfassung der Ergebnisse, Offene Fragen, Ausblick für weitere Forschung

Der Text innerhalb der (Unter-)Kapitel ist in Absätze organisiert. Jeder Absatz sollte eine neue Information beinhalten. Als “Topic-Sentence” wird in der Regel der erste Satz eines jeden Absatzes bezeichnet, da dieser die für diesen Absatz wichtigste Information beinhalten sollte.

Nicht alle Texte sind so organisiert. Vor allem ältere und deutschsprachige Texte haben eine andere Struktur, sodass die folgenden Lesetipps angepasst werden müssen.

Mit Kenntnis, wie man sich in einem Text zurecht findet, lässt sich dieser schnell auf die relevanten Stellen absuchen. Je relevanter ein Text, desto mehr wird man sich damit beschäftigen.

Die folgenden Schritte stellen meine Vorgehensweise bei der Sichtung von Texten dar. Je relevanter ein Text ist, desto mehr Schritte vollziehe ich beim Lesen:

1. Titel und Zusammenfassung lesen
2. Die ersten Sätze jedes Absatzes der Einleitung und des Fazits lesen
3. Die relevanten Absätze der Einleitung und des Fazits ganz lesen
4. Die ersten Sätze jedes Absatzes des Analyseteils lesen, Grafiken und Tabellen studieren
5. Die relevanten Absätze des Analyseteils lesen, Grafiken und Tabellen studieren
6. Die ersten Sätze jedes Absatzes des Literatur- und Theorieteils lesen
7. Die relevanten Absätze des Literatur- und Theorieteils lesen

8. Unklarheiten und Verständnisprobleme durch erneutes Lesen der relevanten Abschnitte beseitigen